

Patientenversorgung in Stuttgart: Keine Zweiklassenmedizin bei akuten Beschwerden

Blaustein, 01. Februar 2010 – Stuttgarter Allgemeinärzte machen bei akuten Beschwerden in der Regel keinen Unterschied zwischen Privat- und Kassenpatienten. Zu diesem Ergebnis gelangt die Pesquisa GmbH mit einer verdeckten Telefonaktion zum kurzfristigen Terminierungsverhalten der Ärzte in der baden-württembergischen Landeshauptstadt. Nur in Einzelfällen wird die Privatversicherung zum „Türöffner“.

„Es ist höchst erfreulich, dass auch in Stuttgart – trotz der verschärften wirtschaftlichen Lage vieler Ärzte – die Kassenpatienten in den meisten Fällen nicht hinter Privatversicherten zurückstehen müssen. Eine private Krankenversicherung ist zumindest in Akutfällen kein außerordentlicher „Türöffner“ in die Behandlungszimmer Stuttgarter Arztpraxen“, resümiert Egon F. Siebein, Geschäftsführer der Pesquisa GmbH, die Ergebnisse.

Kurzfristige Behandlungstermine größtenteils innerhalb 3 Stunden

In der Mehrzahl der Fälle konnte telefonisch ein kurzfristiger Untersuchungstermin erwirkt werden – in 88% der Anrufe sogar binnen 3 Stunden. Eine Ungleichbehandlung von privat und gesetzlich Versicherten konnte dabei nicht beobachtet werden. Im Gegenteil, der Versicherungsstatus spielte in den allermeisten Fällen überhaupt keine Rolle und wurde von den Sprechstundenhilfen bzw. Ärzten auch zumeist nicht erfragt. Insgesamt wurden für 94% der Versuche, Termine noch am gleichen Tag vergeben – nur 4% konnten erst für den Folgetag oder später (z.B. durch Wochenende bedingt) zugesagt werden. Gar keinen Termin bekamen die „Patienten“ in lediglich 2% der Gespräche, meist wegen einer vollkommen überfüllten Praxis oder abwesenden Ärzten (Hausbesuche).

Damit deckt sich das Ergebnis mit vorangegangenen Untersuchungen der Pesquisa GmbH im Raum Ulm und Heilbronn. Von einer oft propagierten Zweiklassenmedizin kann zumindest bei akuten Beschwerden keine Rede sein.

„Die sehr guten Ergebnisse unserer Ärzte-Studien in Ulm und Heilbronn waren erfreulicherweise nicht nur positive Ausnahmen, sondern es spricht vieles dafür, dass sich die ärztliche Versorgung der Baden-Württemberger auf einem sehr hohen Niveau befindet. Dies gilt gleichermaßen für gesetzlich wie für privat Versicherte“, fasst Siebein zusammen.

Privatversicherung hat kaum positive Auswirkungen

Ein Einfluss des Versicherungsstatus, im speziellen der Privatversicherung, war kaum beobachtbar. Nur in 11 von 62 Fällen (18%), bei denen zunächst eine Terminvergabe abgelehnt wurde, konnte nach mehrmaligem Nachhaken erst der Hinweis auf den Versicherungsstatus die Sprechstundenhilfen bzw. Ärzte doch noch umstimmen. Gleichzeitig konnten aber 17 der 62 Tester (27%) in diesem Fall auch unabhängig von ihrer Versicherung durch Nachhaken einen kurzfristigen Termin bekommen.

Bei Versuchen, zugesagte aber weniger zeitnahe Termine vorzuverlegen, zeigte sich ein ähnliches Bild: nur in 8 von 108 Versuchen (7%) konnte der Hinweis auf die Privatversicherung einen früheren Untersuchungstermin erwirken. Auch in dieser Hinsicht werden Privatpatienten kaum bevorzugt.

Über die Studie

Insgesamt wurden 243 Einzel- und Gemeinschaftspraxen mit jeweils 2 verschiedenen Test-szenarien konfrontiert. Von den 486 Gesprächen konnten letztlich 446 Telefonate ausgewertet und auf die Terminvergabe hinsichtlich des Versicherungsstatus und der 2 Testfälle untersucht werden:

- Fall A: Heftige Kopfschmerzen seit zwei Tagen mit Übelkeit und mehrfachem Erbrechen.
- Fall B: Anhaltender Durchfall mit Übelkeit und einmaligem Erbrechen.

40 Gespräche bzw. 20 Ärzte wurden nicht in die Auswertung aufgenommen, da es sich dabei zum Teil um Fachärzte, nicht um Allgemeinärzte handelte, oder aus unterschiedlichen Gründen nur zu einem Testfall ein Gespräch geführt werden konnte.

Über die Pesquisa GmbH

Pesquisa ist ein junges Marktforschungs- und Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen, das sich zum Ziel gesetzt hat, zur Erhöhung der Qualität und zur Verbesserung des Leistungsangebots im Gesundheitswesen beizutragen. Hierzu führt Pesquisa Qualitätskontrollen durch und untersucht Leistungen und Angebote von Arztpraxen, Therapiepraxen, Apotheken, Versandapotheken, Krankenhäusern, Krankenkassen und anderen Marktbeteiligten. Die Leistungserbringer im Gesundheitswesen profitieren von diesen Ergebnissen ebenso wie ihre Kunden und Patienten.

Für Fragen zu unseren Studien und deren Bezug stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Kontakt

Pesquisa GmbH
Egon F. Siebein, Geschäftsführer
Sallersteigweg 6
89134 Blaustein
Telefon: 07304/ 43 68 99-0
E-Mail: info@pesquisa.de
Homepage: www.pesquisa.de

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Auskünfte zu unseren Untersuchungen nur schriftlich erteilen und dass wir prinzipiell die Anonymität unserer Auftraggeber wahren, so lange diese nicht ausdrücklich etwas anderes wünschen.